

Uebereinstimmung der Meinungen in wichtigen Fragen der Religion verschafften den Lehren von Cambridge einen grossen Einfluss auf die Denkrichtung Locke's. In dem genannten Werke desselben lässt sich dieser Einfluss genau feststellen. So bleiben die beiden Gegensätze im Werke neben einander bestehen.

Dies der Inhalt von den ersten drei Capiteln der gründlichen Untersuchung. Die folgenden zwei Capitel sind eine Ergänzung des bisher gebotenen Materials, indem sie sich über die Veranlassung der Essays und über die Stellung Locke's zur Lehre von den angeborenen Ideen verbreiten, die er heftig bekämpfte.

Die Schrift ist ein wertvoller Beitrag für die Geschichte der Philosophie. Sie fördert im hohen Grade unsere Kenntniss nicht nur der berühmten Persönlichkeit sondern auch der gleichzeitigen Gedankenströmungen.

Raigern.

*Dr. P. Vychodil.*

### Der Glaube.

Apologetische Vorträge von Dr. Leonhard Atzberger, a. o. Prof. d. Theol. und Universitätsprediger in München. Freiburg im Br. 1891. Herder'sche Verlags- handlung S. 383.

In fünfzig Vorträgen behandelt der bekannte Dogmatiker einige Hauptthemata der katholischen Apologie. Ursprünglich akademische Predigten, streiften die Vorträge zum grossen Theile ihren oratorischen Charakter ab, indem in ihnen jetzt die logische Beweisführung in den Vordergrund tritt. Apologetische Abhandlungen sind es aber auch nicht, indem sie doch nach Art von gemeinfasslichen Reden nicht darauf ausgehen, den Gegenstand erschöpfend darzustellen, und um so weniger die einzelnen Beweise wissenschaftlich durchführen. Und so ist die Sammlung weder in der Predigtliteratur noch in der apologetischen Wissenschaft von besonderer Bedeutung, wohl aber kann sie zur nützlichen Lectüre und als Quelle zu apologetischen Predigten wegen ihrer lichtvollen Darstellung und Begründung der wichtigsten Wahrheiten über Christenthum und Kirche sehr gut empfohlen werden.

Zu billigen ist es, dass zuerst einige Abschnitte erkenntnis- theoretischen Fragen, besonders auf übernatürlichem Gebiete, gewidmet sind. Die weiteren Betrachtungen sind ganz nach dem gewöhnlichen Gange der apologetischen Lehrbücher geordnet. Ungern vermisst man einen besonderen Excurs über die hl. Schrift, Inspiration u. dergl. Uebrigens muss in allgemeinen bemerkt werden, dass sich der Verfasser in seiner Vertheidigung fast ausschliesslich auf dem theoretischen und speculativen Gebiete bewegt; das Historische und das Praktische (Sittenlehre, Leben u. s. w.) wird nur hie und da berührt. Bei Vorträgen fällt besonders der

zweite Mangel auf. So hätte meiner Ansicht nach die Darstellung an Frische, Lebhaftigkeit und Interesse nur gewonnen, und die Wirkung wäre jedenfalls eine nachhaltigere. Auch das ist eines der Bedürfnisse der Zeit.

Die wörtlich angeführten Aussprüche des Vaticanum werden dem Leser nur willkommen sein. Dafür hätte jeder Gemeinplatz beim Citieren entfallen können. Es ist z. B. ein ganz überflüssig abgenütztes Inventarstück unserer Bücher, wenn für das Angeborensein des Wissensdranges gleich ein Aristoteles citiert wird; nach meinem Dafürhalten ist damit die Sache weder deutlicher noch sicherer geworden. Weitere Quellen zur Belehrung sind überhaupt sehr spärlich angeführt.

Raigern.

Dr. P. Vychodil.

### Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz.

Im Auftrage des Provinzialverbandes der Rheinprovinz herausg. von Paul Clemen. Düsseldorf, Druck und Verlag von L. Schwann. 4<sup>o</sup>. 1891 und ff.

Nach langen Vorverhandlungen und theilweisen Versuchen, (s. deren Wechselfälle in der Vorrede z. H. I.) ist endlich die seit Jahrzehnten geplante Beschreibung rheinischer Kunstdenkmäler in Angriff genommen worden. Der thatkräftigen Unterstützung der Regierung, die allerdings bei der Fülle des Vorhandenen und der Grösse der Aufgabe — besitzt doch die Rheinprovinz mehr als  $\frac{1}{4}$  der Kunstdenkmäler des gesammten Königreichs Preussen — nicht ausbleiben durfte, und dem Umstande, dass die Ausführung in richtiger Erkenntnis einer Commission zur Oberleitung anvertraut wurde, ist es zu danken, dass bis jetzt die zwei ersten Bände fertig, von dem III. bereits zwei Lieferungen vorliegen. Das Gebotene und die so ganz ansprechende, musterhafte Art der Behandlung berechtigen aber auch zu der Hoffnung, dass unter Beihilfe gen. Commission — zu der unter dem Vorsitzenden, Geh. Justizrath Prof. Hugo Loersch zu Bonn, Männer wie C. Justi, Lamprecht, Reichensperger und Schnütgen gehören — das grosse Werk in nicht allzu langer Zeit vollendet werde.

Der Herausgeber, in den Rheinlanden und darüber hinaus als tüchtiger Kunstkenner mit praktischem Blick bekannt, jüngst noch durch seine gehaltvollen Untersuchungen über die nordfranzösische Bildnerei während ihrer Blütezeit<sup>1)</sup>, hat es verstanden, in rascher Folge eine nahezu vollständige Statistik und Beschreibung der rhein. Denkmäler „aller abgeschlossenen Stilperioden“ in so anziehender Form zu bieten, dass die „Kunstdenkmäler der Rhein-

<sup>1)</sup> Zeitschr. für christl. Kunst 1892; Studien z. Gesch. der französ. Plastik. I. Der Sculpturenschmuck der Kathedr. v. Amiens und die Bildhauerschule der Isle de France, Sp. 225—41 mit 3 Abb.; II. Die Königsportale, der nordfrz. Kathedralen, Sp. 265—75 mit 3 Abb.